Schule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

**Sonderpädagogisches Gutachten**

Name, Vorname: Petra

Geburtsdatum: 02.12.2010

Name der Erziehungsberechtigten:

Schule: Förderzentrum für Körperbehinderte

Zeitraum der Erhebungen: November / Dezember 2019

Testleiterinnen: …………………………………………

Studierende an der Julius-Maximilian-Universität

Fakultät für Humanwissenschaften

Lehrstuhl für Sonderpädagogik II

Körperbehindertenpädagogik

Inhaltsverzeichnis

1. [Personalien 1](#_Toc34048962)
2. [Anlass der Untersuchung, sonderpädagogische Fragestellung 1](#_Toc34048963)
3. [Informationsquellen 2](#_Toc34048964)
4. [Kennzeichnung der bisherigen Entwicklungsumstände 2](#_Toc34048965)
5. [Aktueller Entwicklungs- und Leistungsstand 3](#_Toc34048966)
6. [Sonderpädagogische Überprüfung 6](#_Toc34048967)

[6.1 Auswahl und Begründung der Testverfahren 6](#_Toc34048968)

[6.2 KABC-II 7](#_Toc34048969)

[6.2.1 Testdurchführung und Auswertung 7](#_Toc34048970)

[6.2.2 Diskussion und Interpretation der Ergebnisse 13](#_Toc34048971)

[6.3 FEESS 1-2 14](#_Toc34048972)

[6.3.1 Testdurchführung und Auswertung 14](#_Toc34048973)

[6.3.2 Diskussion und Interpretation der Ergebnisse 16](#_Toc34048974)

1. [Zusammenfassung wesentlicher Untersuchungsergebnisse mit Beantwortung der Fragestellung 17](#_Toc34048975)
2. [Förderhinweise und Empfehlungen 18](#_Toc34048976)
3. [Literaturverzeichnis 20](#_Toc34048977)
4. [Eigenständigkeitserklärung 21](#_Toc34048978)

# Personalien

Name, Vorname: Kaiser, Petra

Geburtsdatum: 02.12.2010

Alter: 9 Jahre

Eltern:

Geschwister: eine jüngere Schwester

Schule: Schule für Körperbehinderte

Klasse: DFK 1

Schulbesuchsjahr: 2

Diagnose: MSP Typ 1

Tetraspastik

Hilfsmittel: Rollstuhl

Rollator

Brille

Orthesen

# Anlass der Untersuchung, sonderpädagogische Fragestellung

Petra hat eine Tetraspastik und die Stoffwechselerkrankung MPS Typ 1. Diese wurde im Juli 2011 diagnostiziert. Sie besucht die Diagnose- und Förderklasse eines Förderzentrums mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung. Petra wird nach dem Grundschullehrplan Plus unterrichtet. Im Rahmen dieses Fördergutachtens soll überprüft werden, nach welchem Lehrplan Petra bestmöglich gefördert und zum Lernen motiviert werden kann. Nach Vermutungen der Lehrerin soll bei der Untersuchung vor allem festgestellt werden, ob der Lehrplan für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung für Petra besser geeignet ist.

Das sonderpädagogische Fördergutachten wurde im Rahmen des Studiums der Körperbehindertenpädagogik an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg erstellt. Es darf deshalb nicht zu schullaufbahnrechtlichen Entscheidungen herangezogen werden. Die Schule kann hingegen Hinweise für die Förderung der Schülerin entnehmen.

# Informationsquellen

* Beobachtungen im Unterrichtsgeschehen am 29.11.2019
* Informationen aus der Schülerakte der Förderschule 29.11.2019
* Gespräch mit der Klassenlehrerin am 29.11.2019
* Durchführung der KABC-II am 06.12.2019
* Durchführung des FEESS 1-2 am 13.12.2019
* Gespräch mit der Klassenlehrerin am 13.12.2019

# Kennzeichnung der bisherigen Entwicklungsumstände

Die Schülerin wohnt zusammen mit ihrer jüngeren Schwester bei ihren Eltern. Über die Lehrkraft wurde in Erfahrung gebracht, dass die Eltern Griechen mit türkischer Abstammung seien, zuhause jedoch deutsch gesprochen würde. Seit 2011 hat Petra die Diagnose MSP Typ 1 (Mukopolysaccharidose Typ 1). Es handelt sich hierbei um einen erblich bedingten Enzym-Defekt, der zu einer Störung des zellulären Stoffwechsels führt. Typische Merkmale der Erkrankung, die bei Petra auftreten, sind eine Sehschwäche, schwere Skelettveränderungen mit Wachstumsretardierung und Gelenkversteifungen sowie einen Makrozephalus. Weitere Merkmale der MSP Typ 1 sind eine geistige Retardierung mit Hörschwäche. Unklar ist jedoch, inwieweit diese Merkmale bei Petra ausgeprägt sind. Auf die Diagnose folgten zwei Krankenhausaufenthalte, bei denen Stenose (Verengung von Blutgefäßen oder anderen Hohlorganen) - Operationen im Bereich des Nackens durchgeführt wurden. Des Weiteren erhielt Petra eine Knochenmarkstransplantation. Bei ihrer jüngeren Schwester wurde dieselbe Erkrankung festgestellt. Nach der Geburt erhielt diese jedoch eine Stammzellimplantation, wodurch bei ihr keine Einschränkungen festzustellen seien.

Nun ist Petra in der Diagnose- und Förderklasse im zweiten Schulbesuchsjahr und erhält dort zweimal in der Woche Ergo- sowie Physiotherapie und einmal in der Woche Logotherapie. Nach der Schule besucht Petra die Tagesstätte und verbringt somit den Tag bis 16:15 Uhr im Förderzentrum. Ein schulinterner Test wurde bereits zur Einschulung durchgeführt sowie auch genaue Verhaltensbeobachtungen und der Test “Tip Mal” zur Feststellung von Wortverständnis und der Erfassung von zwei bis drei Inhalten aus einem Satz. Des Weiteren wurden vor der Einschulung gezielte Spiel- und Verhaltensbeobachtungen sowie eine logopädische Diagnostik und eine Sehfähigkeitsüberprüfung durchgeführt. Dennoch seien der Lehrerin im Unterricht einige Situationen aufgefallen, in denen Petra Schwierigkeiten in der visuellen Verarbeitung habe. So könne sie ihr bekannte Gegenstände aus geringem Abstand nicht erkennen oder verwechsle diese. Als Hilfsmittel verwendet Petra einen Rollstuhl, Rollator, Brille und Orthesen.

# Aktueller Entwicklungs- und Leistungsstand

Motorik

Petra verwendet den Rollator, indem sie auf der Sitzfläche sitzt und ihre Füße zur Fortbewegung nutzt. Mit dem Rollator kommt Petra nur sehr langsam vorwärts, weshalb sie dabei zunächst abwartet, ob jemand zur Hilfe kommt, bevor sie um Hilfe bittet oder sich schließlich selbstständig fortbewegt. Im Standardrollstuhl hingegen kann sich Petra selbstständig fortbewegen. Sie schiebt den Rollstuhl dabei mit beiden Händen an. Im Unterricht sitzt sie auf dem Stuhl. Beim Umsetzen vom Rollstuhl auf den Stuhl und zurück versucht sie es selbstständig und benötigt dann ebenfalls Hilfe.

Petra hält den Stift in der rechten Hand, sehr weit oben und sehr locker. Sie benutzt nicht durchgängig dieselbe Stifthaltung, sondern wechselt zwischen dem Pinzettengriff und dem Dreipunktgriff. Beim Schreiben baut Petra sehr wenig Druck auf den Stift auf. Das Schriftbild ihres Namens ist nicht leserlich. Zudem übermalt Petra beim Ausmalen Grenzen.

Das beidhändige Arbeiten kann beobachtet werden, wenn sie beim Schreiben mit der rechten Hand, die linke Hand zur Hilfe nimmt, um das Blatt festzuhalten.

Wahrnehmung

Im Bereich der visuellen Wahrnehmung ist zu beobachten, dass sich Petra auf Gegenstände konzentrieren kann. Petra kann mit ihren Augen dem Finger oder dem Gegenstand fokussiert folgen und diesen gezielt greifen. Auch kann Petra die Farben der Stifte visuell differenzieren. Des Weiteren ist zu beobachten, dass Petra sowohl ihren handschriftlich geschriebenen, als auch den gedruckten Namen auf einem Blatt nicht wiedererkennt.

Im Bereich der auditiven Wahrnehmung fällt auf, dass Petra einer bestimmten Schallquelle die Richtung entnehmen kann. Petra hört der Lehrkraft trotz Störquellen zu.

Sprache und Kommunikation

Petra kann sich sprachlich mitteilen. Die Aussprache ist dabei deutlich. Sie nutzt die deutsche Sprache zur Kommunikation und spricht dabei in ganzen Sätzen. Jedoch treten hier auch dysgrammatische Sätze auf, so verwendet sie beispielsweise die bestimmten Artikel falsch. Laute kann Petra richtig bilden. In ihrem Wortschatz fällt auf, dass sie vor allem die Wörter „nein“ und „aber“ sehr häufig im Unterrichtsgeschehen einsetzt. Auch zeigt Petra Mimik und Gestik in ihrem Ausdrucksverhalten.

Petra versteht die Sprache in Form von Fragen, in Interaktion, bei Diskussionen, Anweisungen und Aufforderungen. Die Anweisungen der Lehrkraft nimmt sie auf, kann sie jedoch nicht immer umsetzen. Auch nonverbale Signale wie Mimik, Gestik und Körperhaltung werden von ihr in den meisten Situationen verstanden. Darüber hinaus versteht Petra Witze, stellt aber auch selbst ironische oder rhetorische Fragen.

Petra teilt sich im aktiven Unterrichtsgeschehen und den Unterrichtsgesprächen kaum mit. Hierbei ist eine geringe Gesprächsbereitschaft zu beobachten. In Situationen hingegen, in denen ihr etwas besonders wichtig ist oder sie sich für etwas interessiert, zeigt sie dagegen eine sehr hohe Gesprächsbereitschaft. Petra erzählt freudig und in kurzen Sätzen von ihren Erlebnissen vor der Klasse, wenn sie danach gefragt wird. In Einzelsituationen nimmt sie oft Kontakt auf und kommuniziert auch außerhalb des Unterrichtsgeschehens gerne mit ihren MitschülerInnen.

Kognition

Petra kann das Abschlusslied nicht wiedergeben. Auch das genaue Datum ihres Geburtstages weiß Petra drei Tage vor ihrem Geburtstag nicht. Dennoch fällt auf, dass Petra in bestimmten Bereichen über konkretes Sachwissen verfügt.

Im Bereich Aufmerksamkeit und Konzentration wird deutlich, dass Petra sich allgemein nur wenige Minuten auf eine Sache oder eine Aufgabe konzentrieren kann. Zunächst kann sich Petra auf das Unterrichtsgeschehen fokussieren und konzentrieren. Nach kurzer Zeit lässt sie sich jedoch von ihrer eigentlichen Aufgabe ablenken. Selbstständig beginnt Petra dabei kaum Aufgaben. Die Arbeitsmaterialien werden auch anderweitig zum Spielen verwendet. Weiterhin kann sich Petra nur wenige Minuten mit einer Aufgabe beschäftigen und verfügt nur über eine kurze Aufmerksamkeitsdauer. Geforderte Aufgaben werden von Petra nicht zu Ende gebracht. Bei der Suche nach Lösungen von Problemen gibt Petra nach wenigen Minuten auf. Auch fällt auf, dass Petra häufig nach der Lehrkraft ruft und ihr dann meistens mitteilt, dass sie nach ihrem Empfinden mit der Aufgabe fertig ist.

Im Fach Deutsch kann Petra die eingeführten Buchstaben M/m, A/a, I/i und O/o je nach Tagesform benennen. An der Lerntheke erarbeitet sie die Buchstaben ausdauernd und in ihrem Tempo. Das Zusammenlesen zu Silben gelingt ihr noch nicht. Dennoch können intensiv geübte Ganzwörter von ihr erkannt werden. Auf einer Vorlage kann Petra die Buchstaben nachspuren. Das selbstständige Schreiben in Zeilen fällt ihr schwer.

Im Fach Mathematik kann Petra die Ziffern bis 5 nennen sowie Mengen bis 5 abzählen. Bis zur Menge 2 kann Petra die Anzahl auf einen Blick schnell erfassen. Das Erfassen der Mächtigkeit von Mengen und die Zahlbeziehungen wie „größer“, „kleiner“ oder „gleich“ sind nicht gesichert.

Bearbeitet Petra handelnd mit Hilfe eines Erwachsenen die einzelnen Rechenschritte einer Aufgabe, kann sie die Zwischenergebnisse nennen. Das selbstständige Lösen von Vergleichs-, Zerlegungs- oder Plusaufgaben gelingt ihr noch nicht.

Lern- und Arbeitsverhalten

Petra zeigt im Schulkontext insgesamt wenig Interesse an Sachverhalten. Sie kann sich kurze Anweisungen merken, es gelingt ihr jedoch nicht, einen mehrteiligen Arbeitsauftrag umzusetzen.

Wenn sie einen Arbeitsauftrag bekommt, sagt Petra schnell „Nein.“ oder „Das brauche ich nicht.“, noch bevor sie sich das Arbeitsblatt angesehen hat. Dann benötigt es Überzeugungsarbeit, bis Petra anfängt, den Auftrag zu bearbeiten. Sie bearbeitet diesen sehr langsam, kann sich nur sehr kurz auf diesen konzentrieren und lässt sich währenddessen leicht von anderen Dingen ablenken. Nach der Ablenkung muss die Lehrerin sie erst wieder darauf hinweisen, dass sie weiterarbeiten soll.

Petra versucht alltägliche Probleme selbstständig zu bewältigen.

Emotional-soziale Fähigkeiten

Mit ihren MitschülerInnen tritt Petra gerne in Kontakt. Außerdem sucht Petra aktiv Kontakt zur Lehrperson und ruft dabei laut ihren Namen mehrmals hintereinander aus, bis diese reagiert. Auf die Versuche der Lehrerin Kontakt mit Petra aufzunehmen reagiert sie. Insgesamt spricht Petra freundlich zu ihren Mitmenschen, indem sie sich bedankt und freundlich um etwas bittet.

Petra kann ihren eigenen Standpunkt einbringen und vertreten.

# Sonderpädagogische Überprüfung

# Auswahl und Begründung der Testverfahren

Als Testverfahren wird die KABC-II (Kaufman Assessment Battery for Children) für Petra ausgewählt, um zunächst sowohl ihre intellektuellen Fähigkeiten, als auch ihre Arbeitshaltung zu ermitteln. Dieser Test ist für Kinder und Jugendlichen zwischen 3 und 18 Jahren vorgesehen und erfasst informationsverarbeitende und kognitive Fähigkeiten Für Petra ist das CHC-Modell mit 10 Subtests geeignet. Hierbei werden das Kurzzeitgedächtnis, der Langzeitspeicher, die visuelle Verarbeitung, fluides Denken und Problemlösen sowie die kristallinen Fähigkeiten erfasst.

Weiterhin wird der FEESS 1-2 (Fragebogen zur Erfassung emotionaler und sozialer Schulerfahrungen von Grundschulkindern erster und zweiter Klasse) durchgeführt, um die Wahrnehmung verschiedener Aspekte von sozialen und emotionalen Schulerfahrungen aus der Sicht von Petra zu verstehen. Der Fragebogen besteht dabei aus zwei Teilen. Der erste Teilfragebogen SIKS erfasst die Dimensionen des Sozialklimas und des Fähigkeits-Selbstkonzepts. Der zweite Teilfragebogen SALGA erfasst verschiedene Aspekte des Schul- und Lernklimas. So werden das Wohlbefinden in der Schule, die Wahrnehmung der Gefühle beim Lernen, die Bereitschaft sich schulisch Neuem und Anstrengendem zu öffnen sowie die Wahrnehmung der Lehrerinnen und Lehrer erhoben.

# KABC-II

# Testdurchführung und Auswertung

Beschreibung der Testsituation

Die Testung findet am 06.12.2019 in der Zeit von 8:15 Uhr bis 9:30 Uhr statt. Der Test wird in einem Gruppenraum der Schule gegenüber vom Klassenzimmerdurchgeführt. In diesem Raum befinden sich eine Küchenzeile, eine Tafel, Matratzen und ein großer Gruppentisch. An den Wänden hängen mehrere Bilder und in den Regalen stehen viele Bilderbücher und ein Radio. Petra sitzt mit dem Rücken zum Fenster und mit Blickrichtung zur Tür, um mögliche Ablenkungen durch den Blick aus dem Fenster zu vermeiden. Schräg gegenüber sitzt ……, die Testleiterin. …….. sitzt mit großem Abstand zu Petra um das andere Eck, um die Testsituation beobachten zu können. Es werden die zehn Untertests *Atlantis, Geschichten ergänzen, Zahlen nachsprechen, Rover, Wort- und Sachwissen, Symbole, Dreiecke, Dreiecke, Wortreihe, Muster ergänzen* sowie *Rätsel*. für die Altersstufe von 7-18 durchgeführt. Kurze Pausen finden statt, sobald der Eindruck entsteht, dass Petra sie benötigt. Dies ist der Fall nach dem Untertest *Wort- und Sachwissen* und während des Untertests *Dreiecke*.

Verhalten während der Testdurchführung

Petra kommt bereitwillig mit in die Testsituation. Um mit ihr in Kontakt zu treten, beginnt die Testleiterin ein Gespräch und stellt Fragen zu ihrem Geburtstag. Diese beantwortet sie freudig und aufgeschlossen. Sobald die benötigten Testmaterialien auf den Tisch liegen, ist Petra interessiert und zeigt Bereitschaft zur Mitarbeit.

Atlantis

Petra wirkt bei dem ersten Untertest *Atlantis* sehr motiviert und neugierig. Sie stellt direkt die Frage, welche Namen die Fische haben. Durch ihr Interesse ist Petra sehr konzentriert und fokussiert.

Geschichten ergänzen

Beim zweiten Untertest *Geschichten ergänzen* verbalisiert Petra zunächst, was sie sieht und ist ebenfalls sehr konzentriert, fokussiert und betrachtet die Bilder genau. Bei Aufgabe 6 fragt Petra nach, was auf den Bildern zu sehen ist, worauf ……. keine konkrete Antwort gibt. In weitere Folge zeigt sich Petra abgelenkt und schaut die Bilder kaum an, bevor sie diese schnell auf die Vorlage legt. Daraus ergeben sich dann falsche Antworten und der Untertest wird gemäß des Abbruchkriteriums beendet.

Zahlen nachsprechen

Der dritte Untertest ist *Zahlen nachsprechen*. Auch diesen Test beginnt Petra konzentriert und hört aufmerksam zu. Bei den ersten Zahlenreihen zeigt Petra sich sehr sicher und spricht die Zahlen laut und deutlich nach. Ab Aufgabe 7 sind im Test Zahlenreihen mit vier Ziffern. Bei dieser Aufgabe gibt Petra die falsche Antwort „1,2,3,4“. In den folgenden Zahlenreihen mit vier Ziffern zeigt sich Petra unsicher und sie antwortet eher leise und zurückhaltend.

Rover

Danach folgt der Untertest *Rover*, wobei Petra einen Hund auf dem kürzesten Weg zu seinem Knochen bewegen soll. Während die Testleiterin die Aufgabe vorbereitet, spielt Petra mit der Hundefigur und fragt interessiert nach. Als ihr jedoch die Arbeitsanweisung mitgeteilt wird, schaut Petra fragend. Die Anleitung wird daraufhin mehrmals wiederholt. Auf Fehler, die Petra macht, wird eingegangen und nochmals erklärt, welchen Weg Rover gehen soll. Petra arbeitet mit und versucht die Aufgabe zu lösen, macht jedoch Fehler und geht beispielsweise drei Schritte, zählt jedoch fünf. Während der Testdurchführung sagt sie: „Oh oh, ganz viele Felder.“, „Och Gott“ und immer wieder „Oh oh“. Da sich Petra nach mehrmaliger Wiederholung der Anleitung überfordert zeigt, wird der Untertest vorzeitig abgebrochen, um die Bearbeitungsbereitschaft für folgende Untertests aufrechtzuerhalten. Deshalb ist das Testergebnis vorsichtig zu interpretieren.

Wort- und Sachwissen

*Wort- und Sachwissen* ist der folgende Untertest. Auch mit diesen Bildern beschäftigt sich Petra genau. Jedoch fragt Petra bei der Fragestellung „Was du zum Denken benutzt.“ noch einmal nach, woraufhin diese wiederholt wird. Daraufhin zeigt Petra nicht auf das Gehirn, sondern auf die Hand. Auch bei weiteren Aufgaben gibt Petra falsche Antworten, auf die sie dann zögerlich tippt. Währenddessen sagt sie häufig „Ich weiß nicht!“.

Nach diesem Untertest folgt eine fünfminütige Pause, in der Petra viel erzählt und mit ………. begeistert mit einem Ball spielt.

Symbole

Petra äußert, dass sie lieber nicht weitermachen will, sie beginnt dennoch den sechsten Untertest *Symbole*. Dabei zeigt sich Petra wieder konzentriert und schaut die Symbole zunächst genau an und hört zu. Die ersten beiden Symbole kann sie auch wiedergeben. Es fällt auf, dass Petra das Aussehen des Symbols auch zur Benennung dessen nutzt. So sind die von ihr genannten Namen teilweise falsch, entsprechen jedoch der Bedeutung der Symbole. Namen, bei denen sie sich sicher ist, spricht sie deutlich und laut, die bei denen sie sich unsicher ist, werden leise und zurückhaltend ausgesprochen. Im Verlauf des Untertests zeigt sich Petra zunehmend unaufmerksam. So sagt sie auch „Wollen wir bisschen aufhören?“ und „Das macht langsam nicht mehr schön.“. Aufgrund eines Hintergrundgeräusches aus dem Nebenraum, fühlt sich Petra gestört und sagt: “Tut mir leid! Ich kann so nicht konzentriert!”.

Dreiecke

Der siebte Test ist *Dreiecke*. Auch hier ist Petra sehr am Material interessiert, fragt „Tun wir was bauen?“ und erkundigt sich, wie das Spiel geht. Doch schon bei der ersten Aufgabe wird Petra ungeduldig und sagt: „Wenn das nicht geht, geh ich wieder in Klasse!“.

Daraufhin folgt wieder eine kurze Unterbrechung und Petra spielt erneut mit dem Ball. Dann möchte sie jedoch lieber ein Bilderbuch anschauen und sucht sich selbstständig ein Buch aus dem Regal heraus. Besonderes Interesse zeigt sie dabei gegenüber einem Pferdebuch. Anschließend folgt noch ein Buch über die Feuerwehr. Nach der zehnminütigen Pause verweigert Petra zunächst die Mitarbeit.

Schließlich wird der Untertest *Dreiecke* in der niedrigeren Altersstufe 6-7 neu begonnen. Als jedoch Petra auch hier die Aufgaben nicht lösen kann, wird auf die Altersstufe 3-5 zurückgesprungen. Dabei erkennt Petra in einer abstrakten Form einen Gegenstand und benennt diesen mit „Micky Maus“. Petra möchte wieder zurück in ihre Klasse und fährt mit ihrem Rollstuhl Richtung Türe, sodass sie zunehmend überzeugt werden muss, den Test weiter zu bearbeiten. Petra zeigt sich desinteressiert, unmotiviert und mit wenig Aufmerksamkeit an der Aufgabe. Im Altersbereich 6-7 wurde das Abbruchkriterium erreicht.

Wortreihe

Auch im achten Untertest *Wortreihe* ist Petra zunächst wieder motiviert und verbalisiert, was sie auf der Reizvorlage sieht. Sie zeigt sich jedoch weiterhin unkonzentriert und abgelenkt.

Muster ergänzen

Beim neunten Untertest *Muster ergänzen* behält Petra dieses Verhalten bei. Sie tippt häufig auf F und sagt dazu „F wie Freitag“, woraus sich einige richtige Antworten ergeben. In einem Kreuz erkennt Petra etwas und sagt: „Das ist wie Ambulanz“. Schließlich verweigert Petra die Aufgabe und versucht, aus dem Raum zu gelangen.

Rätsel

Dennoch stellt …….. die erste Rätselfrage des letzten Untertests *Rätsel*, wodurch Petra wieder mitarbeitet. Die ersten Aufgaben kann Petra lösen und kommentiert mit „Ist doch klar.“.

Schließlich beenden wir die Testsituation, bedanken uns bei Petra und loben sie für ihre Mitarbeit. Dabei ist sie sehr stolz. Sie macht uns außerdem darauf aufmerksam, dass wir sie im Lob bei ihrem Namen nennen sollen.

Darstellen der Ergebnisse

Die KABC-II hat einen Mittelwert von 100 mit einer Standardabweichung von 15. Petra erreicht einen weit unterdurchschnittlichen Der Fluid-Kristallin-Index (FKI) stellt das zusammenfassende Maß für die intellektuellen Verarbeitungsprozesse dar, wie sie im CHCModell definiert sind. Insgesamt wurde ein Standardwert von 51 (95%-Vertrauensintervall: 48 - 56) erzielt. Dieses Ergebnis entspricht einem Prozentrang von 0,05. Dabei handelt es sich um ein weit unterdurchschnittliches Ergebnis.

Die einzelnen Untertests werden zu vier Skalen zusammengefasst. Dabei werden die Sequentielle Verarbeitung (Gms), Planung (Gf), Lernen (Glr), Simultan (Gv) und Wissen (Gc) erfasst.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Skala** | **Standard-werte** | **Konfidenz-intervall** | **Prozent-rang** | **Interpretier-barkeit** | **Normative Stärke (NST) oder Normative Schwäche (NSC)** |
| Sequentiell (Gms) | 54 | 50- 68 | 0,11 | Ja | NSC |
| Simultan (Gv) | 46 | 43-54 | 0,02 | Ja | NSC |
| Lernen (Gr) | 55 | 51-61 | 0,13 | Ja | NSC |
| Planung (Gf) | 56 | 52-68 | 0,17 | Ja | NSC |
| Wissen (Gc) | 59 | 55-67 | 0,31 | Ja | NSC |
| FKI | 51 | 48-56 | 0,05 |  |  |

Petra erzielt dabei im Einzelnen folgende Ergebnisse:

* Sequentiell (Gsm)

Die Skala Kurzzeitgedächtnis (Gsm) besteht aus den Untertests *Zahlen nachsprechen* und *Wortreihe* underfasst die Aufnahme und Bereithaltung von Informationen in unmittelbarer Bewusstheit und die Nutzung dieser Information innerhalb weniger Sekunden, bevor sie vergessen wird. Petra erzielt in diesem Index einen Indexwert von 54 (95% Vertrauensintervall: 50-68). Dieses Ergebnis entspricht einem Prozentrang von 0,11. Dabei handelt es sich um ein weit unterdurchschnittliches Ergebnis.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Subtest** | **Skalenwert** | **Prozentrang** |
| Zahlen nachsprechen | 4 | 2,28 |
| Wortreihe | 1 | 0,13 |

* Simultan (Gv)

Die Skala Visuelle Verarbeitung (Gv) besteht aus den Untertests *Rover* und *Dreiecke*. Sie erfasst die grundlegende Fähigkeit zu Wahrnehmung, Speicherung sowie Handhabung von und Denken mit visuellen Mustern. Petra erzielt in diesem Index einen Indexwert von 46 (95%- Vertrauensintervall: 43-54). Dieses Ergebnis entspricht einem Prozentrang von 0,02. Dabei handelt es sich um ein weit unterdurchschnittliches Ergebnis.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Subtest** | **Skalenwert** | **Prozentrang** |
| Rover | 2 | 0,38 |
| Dreiecke | 1 | 0,13 |

* Lernen (Glr)

Die Skala Langzeitgedächtnis und –erinnerung (Glr) besteht aus den Untertests *Atlantis* und *Symbole*. Sie erfasst die Fähigkeit zur Speicherung von neu oder früher gelernten Informationen und deren effektiven Wiederabruf. Petra erzielt dabei einen Indexwert von 55 (95%-Vertrauensintervall: 51-61). Dieses Ergebnis entspricht einem Prozentrang von 0,13. Dabei handelt es sich um ein weit unterdurchschnittliches Ergebnis.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Subtest** | **Skalenwert** | **Prozentrang** |
| Atlantis | 3 | 0,98 |
| Symbole | 2 | 0,38 |

* Planung (Gf)

Die Skala Fluides Denken (Gf) besteht aus den Untertests *Geschichten ergänzen* und *Muster ergänzen*. Sie erfasst die Fähigkeit zur adaptiven und flexiblen Lösung neuartiger Problemstellungen durch induktives und deduktives Denken. Petra erzielt in diesem Index einen Indexwert von 56 (95%- Vertrauensintervall: 52-68). Dieses Ergebnis entspricht einem Prozentrang von 0,17. Dabei handelt es sich um ein weit unterdurchschnittliches Ergebnis.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Subtest** | **Skalenwert** | **Prozentrang** |
| Geschichten ergänzen | 2 | 0,38 |
| Muster ergänzen | 4 | 2,28 |

* Wissen (Gc)

Die Skala Kristalline Fähigkeit (Gc) besteht aus den Untertests *Wort- und Sachwissen* und *Rätsel*. Sie erfasst das Ausmaß spezifischen Wissens, welches ein Mensch innerhalb einer Kultur erworben hat, und die Fähigkeit, dieses Wissen effektiv anzuwenden. Petra erzielt in diesem Index einen Indexwert von 59 (95%- Vertrauensintervall: 55-67). Dieses Ergebnis entspricht einem Prozentrang von 0,31. Dabei handelt es sich um ein weit unterdurchschnittliches Ergebnis.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Subtest** | **Skalenwert** | **Prozentrang** |
| Wort- und Sachwissen | 3 | 0,98 |
| Rätsel | 2 | 0,38 |

# Diskussion und Interpretation der Ergebnisse

In der Skala *Simultan/ Visuelle Verarbeitung (Gv)* erzielt Petra das niedrigste Ergebnis. Dieses Ergebnis stellt sowohl eine normative als auch eine individuelle Schwäche dar und bestätigt die Beobachtungen der Lehrkraft. Hier zeigt sich ein umfassender Förderbedarf in der visuellen Verarbeitung.

Petras Konzentration und die Bereitschaft zur Mitarbeit haben im Verlauf der Testung deutlich nachgelassen. Daher ist es möglich, dass Petras tatsächliche Werte in der zweiten Hälfte der KABC-II höher liegen. Aus der Verhaltensbeobachtung geht ebenfalls hervor, dass Petra bei längerer Arbeitsdauer zunehmend weniger Motivation sowie Aufmerksamkeit und Konzentration für die Aufgaben bereitstellen kann. Daher kann nicht festgestellt werden, ob die niedrigen Ergebnisse durch Petras Intelligenz oder durch eine geringe Aufmerksamkeits- und Konzentrationsfähigkeit bedingt werden.

Aus der Verhaltensbeobachtung der Testsituation geht hervor, dass Petra sich durch bestimmtes Material wie Bauklötze, Figuren oder Bilder stark motiviert und interessiert zeigt.

Bei steigendem Schwierigkeitsgrad der Aufgaben zeigt sich eine abnehmende Anstrengungsbereitschaft bei Petra. Sie bearbeitet diese dann eher widerwillig und unmotiviert aufgrund von Überforderung. Damit geht eine geringe Frustrationstoleranz einher. Dies kann ebenfalls im Unterricht beobachtet werden. Insgesamt zeigt sich, dass Petra befürchtet, die Aufgaben nicht oder nicht korrekt lösen zu können. Dann gibt sie auf, noch bevor sie es mit der Lösung der Aufgabe versucht, um sich selbst vor Misserfolgen zu schützen.

Aus der Skala *Sequentiell (Gms)* geht hervor, dass Petras auditive Gedächtnispanne sehr gering ist. Sie kann maximal 2-3 Items korrekt wiedergeben. Dadurch kann Petra mehrteilige Arbeitsaufträge nicht behalten und umsetzen. Diese kurze Merkfähigkeit kann auch im Unterricht beobachtet werden. Aufgrund dessen ist Petras Lernfähigkeit im Unterricht beeinträchtigt.

Zudem geht aus der Skala *Wissen (Gc)* hervor, dass Petras Sprachverständnis geringer ist, als es die erste Beobachtung vermuten lässt.

Mit einem Intelligenzquotienten von 51 (Vertrauensintervall 95%: 48-56) nach dem FKI-Index und einem entsprechenden Prozentrang von 0,05 liegen die Testleistungen von Petra, auch unter Einbezug des Standardmessfehlers, weit unter den Durchschnittsleistungen im Vergleich zur Normstichprobe. Petra zeigt damit einen deutlichen Entwicklungsrückstand und Förderbedarf im Bereich geistige Entwicklung.

# FEESS 1-2

# Testdurchführung und Auswertung

Beschreibung der Testsituation

Am 13.12.2019 wird der FEESS 1-2 in der Zeit von 8:15 Uhr bis 9:30 Uhr mit Petra durchgeführt. Die Schülerin ist zum Testzeitpunkt 9;0 Jahre alt. Der Test wird im selben Gruppenraum, wie auch die KABC-II, durchgeführt. Petra sitzt mit dem Rücken zum Fenster schräg gegenüber von ……….., der Testleiterin. An der anderen kurzen Seite sitzt ……….., die Beobachterin.

Verhalten während der Testdurchführung

Zunächst verhält sich Petra ruhig. Sie zeigt begeistert ihr Federmäppchen, das sie zu ihrem Geburtstag geschenkt bekommen hat. Nachdem ihr versichert wird, dass sie dieses nach der Testung wiedererhält, kann sie es abgeben und sich auf die Aufgabenstellung konzentrieren. Bei den Übungsfragen zeigt sie großes Interesse und erzählt, dass sie beispielsweise gerne schwimme. Das Kreuz auf die passende Stelle des Fragebogens zu setzen, gelingt ihr nicht. Stattdessen zeichnet sie kreisförmige Figuren. Daher übernimmt bei den folgenden Fragen die Testleiterin das Setzen des Kreuzes. Der Fragebogen bleibt weiterhin vor Petra liegen. Bei den ersten Testfragen (SIKS) hört Petra genau zu und zeigt sich aufmerksam. Die ersten Fragen beantwortet sie durchgehend mit *stimmt*. Als ein Kreuz aufgrund ihrer Antwort bei *stimmt nicht* gesetzt wird, ist sie verunsichert und meint, dass das Kreuz so nicht passt. Dabei reibt sie mit ihrem Finger über das Kreuz und zeigt sich verärgert. Diese Situation tritt mehrmals auf, weshalb die Testsituation geändert und eine weitere Anpassung vorgenommen wird. Nach einer zehnminütigen Pause beginnt …………. die Fragen des zweiten Teils des Fragebogens (SALGA) mündlich in ein Gespräch mit Petra zu integrieren. Hierbei verändert sie auch die Sitzposition. Petra bewegt sich hin und wieder im Raum umher. Der Fragebogen ist dabei für Petra nicht mehr zu sehen. ……….. kreuzt währenddessen die entsprechenden Antworten an Bei der Beantwortung der Fragen erwähnt Petra besonders häufig, dass sie das Spielen aus dem Kindergarten sehr vermisse.

Darstellen der Testergebnisse

Aufgrund der veränderten Testdurchführung sind die folgenden Ergebnisse vorsichtig zu interpretieren. Zudem kann aufgrund der verfälschten Antworten, die durchgehend mit *stimmt* beantwortet wurden, der erste Teil des Fragebogens (SIKS) nicht ausgewertet werden.

Der Fragebogen SALGA wird in vier Skalen unterteilt, welche jeweils einen Mittelwert von 50 mit einer Standardabweichung von 10 haben. Die Skala *Schuleinstellung (SE)* misst das Wohlbefinden in der Schule. Hier erreicht Petra einen T-Wert von 30. Dies entspricht einem Prozentrang von 2. Dabei handelt es sich um ein unterdurchschnittliches Ergebnis.

In der Skala *Anstrengungsbereitschaft (AB)*, der Bereitschaft, sich schulisch Neuem und Anstrengendem zu öffnen, erreicht Petra einen T-Wert von 30. Dieses Ergebnis entspricht einem Prozentrang von 2. Dabei handelt es sich um ein unterdurchschnittliches Ergebnis.

Die Skala *Lernfreude (LF)* misst die Wahrnehmung der Gefühle beim Lernen. Hier erzielt Petra einen T-Wert von 28, welches einem Prozentrang von 1 entspricht. Dabei handelt es sich um ein unterdurchschnittliches Ergebnis.

In der Skala *Gefühl des Angenommenseins (GA)* erreicht Petra einen T-Wert von 42. Dieses Ergebnis entspricht einem Prozentrang von 22 und liegt im unteren Normbereich.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Skala** | **T-Wert** | **Prozentrang** |
| Schuleinstellung (SE) | 30 | 2 |
| Anstrengungsbereitschaft (AB) | 30 | 2 |
| Lernfreude (LF) | 28 | 1 |
| Gefühl des Angenommenseins (GA) | 42 | 22 |

# Diskussion und Interpretation der Ergebnisse

Insgesamt bestätigen die Testergebnisse die Unterrichtsbeobachtung. Petra fühlt sich in der Schule nicht wohl und hat wenig Anstrengungsbereitschaft, dort Neues zu lernen. Anforderungen in der Schule bewältigt sie kaum durch eigenes Bemühen. Beim Lernen verbalisiert sie überwiegend negative Gefühle und zeigt nur wenig Freude am Lernprozess. Dennoch fühlt sie sich von ihren Lehrkräften angenommen und akzeptiert. Die Lehrer-Schüler-Beziehung wird von Petra demnach durchaus als positiv wahrgenommen.

Aus der Verhaltensbeobachtung der Testsituation kann Folgendes festgestellt werden. Petra antwortet im ersten Fragebogen SIKS durchgehend mit *stimmt.* Es ist davon auszugehen, dass sie sich aufgrund der sozialen Erwünschtheit so verhält. Wenn Kreuze bei stimmt nicht gesetzt werden, zeigt sich Petra verärgert und verunsichert. Für Petra ist eine Bewertungssituation mit hohem Druck oder auch der Angst schlecht bewertet zu werden, verbunden. Ihre negative Schuleinstellung und die niedrige Anstrengungsbereitschaft hängen damit zusammen. Petra assoziiert die Schule mit Leistungssituationen, großer Anstrengung und Überforderung. Petra entgeht diesen Situationen durch das Verweigern der Aufgaben oder das räumliche Entkommen. Dies spiegelt auch das Verhalten während der Unterrichtsbeobachtung und der Gespräche mit der Lehrkraft wider.

Ist Petra an etwas interessiert, wie beispielsweise einem Pferdebuch während Pausensituation, zeigt sie Freude und Neugier, etwas zu betrachten und dazuzulernen. Diese Neugier und Freude kann Petra jedoch bisher nicht auf den Unterricht übertragen. Hier werden Lernsituationen durchgehend von ihr mit negativen Emotionen verknüpft. Es kann festgestellt werden, dass Petra sehr gerne spielt und sich in Spielsituationen wohlfühlt. Sie beschäftigt sich gerne mit verschiedensten Materialien.

Aus der Testung des FEESS 1-2 kann somit geschlussfolgert werden, dass Petra die Schule negativ besetzt wahrnimmt. Leistungs-, Lern- und vor allem Bewertungssituationen möchte sie entgehen, um sich vor Misserfolgserlebnissen zu schützen. Dennoch fühlt sie sich von den Lehrkräften angenommen und verstanden.

# Zusammenfassung wesentlicher Untersuchungsergebnisse mit Beantwortung der Fragestellung

Petra ist eine 9-jährige kontaktfreudige Schülerin mit der Stoffwechselerkrankung MPS Typ 1 und einer Tetraspastik. Die Ergebnisse aus der ersten und zweiten Testung sowie die Unterrichtsbeobachtung ergeben zusammen ein einheitliches Bild von Petra.

In der KABC-II ist aufgefallen, dass Petra sehr interessiert an Handlungsmaterial und bildhaft-anschaulichen Materialien ist. Dieser Eindruck hat sich im FEESS 1-2 gefestigt, da Petra von sich selbst häufig mitteilte, dass sie gerne spielt. Im Verlauf der Testungen wurde deutlich, dass Petra durch anschauliche Materialien immer wieder neu motiviert werden konnte. Dennoch ist ihr Lern- und Arbeitsverhalten davon geprägt, dass Aufgaben nicht beendet werden oder verweigert werden. Durch die Überprüfung hat sich herausgestellt, dass dieses Verhalten vor allem auf eine Angst vor negativer Bewertung und auf große Unsicherheiten zurückgeführt werden kann. Dies hat zur Folge, dass Petra sich Bewertungssituationen mit Verweigerung entzieht und stattdessen Sicherheit und Bestätigung sucht. Dadurch kann sie ihr Potential nicht vollständig ausschöpfen. Es ist anzunehmen, dass auch die Ergebnisse der KABC II dadurch beeinflusst sind und die erzielten Ergebnisse unter ihren tatsächlichen Möglichkeiten liegen. Auch unter Berücksichtigung des Konfidenzintervalls bewegt sich der Wert im weit unterdurchschnittlichen Bereich. Somit zeigt sich bei Petra eine globale Entwicklungsverzögerung und umfassender Förderbedarf im Bereich der geistigen Entwicklung. Eine Beschulung nach dem Lehrplan für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ist zu empfehlen.

Zur Überprüfung der Ergebnisse empfiehlt sich zu einem späteren Zeitpunkt eine erneute Intelligenztestung.

# Förderhinweise und Empfehlungen

Lern- und Arbeitsverhalten

* Petra auf ihrem Entwicklungsstand abholen und die Lernanforderungen daran anpassen, um Erfolgserlebnisse zu ermöglichen
* darauf aufbauend kleinschrittiges Steigern der Lernanforderungen
* kleine Lernportionen mit übersichtlichen Aufgabenstellungen und Arbeitsweisen
* stark vorstrukturierte Arbeitsaufträge, um zu konzentriertem Arbeiten anzuleiten
* Lernerfolge visualisieren
* Einüben, bei einer Aufgabe zu bleiben, durch persönliche Begleitung oder durch die Verwendung eines Time-Timers. Durch das Zeitlimit wird Petra daran erinnert, sich auf ihre Aufgabe zu konzentrieren. Gleichzeitig erkennt sie, dass auch eine Aufgabe, die ihr wenig Freude bereitet, irgendwann beendet wird.
* Einbau von Konzentrations- und Achtsamkeitsübungen in Morgenkreis, Stundenwechsel und Unterricht, wie durch gezielte Fragen zur Wahrnehmung der Sinne. Beispielsweise zum Hören: Was höre ich gerade? Welches ist das lauteste Geräusch? Welches ist das leiseste Geräusch?
* Individuell günstige Rahmenbedingungen (ruhige Lernatmosphäre, zeit- und leistungsdruckfreies Arbeiten)
* Im Unterricht verschiedene Zugänge schaffen (z. B. visuell und handelnd)
* Lernangebote in spielerischer Form gestalten

Sozial-emotionaler Bereich

* Selbstkonzept
  + Leistungsunabhängiges Lob (z. B. durch Smiley Aufkleber oder Kärtchen, die das Feedback sichtbar machen und damit nicht so flüchtig sind wie Worte)
  + Individuell abgestimmte Ziele und passende Zeitphasen festlegen
  + Leistungsunabhängige Wertschätzung ausdrücken (z. B.: “Schön, dass du da bist, Petra!”)
* Selbstvertrauen
  + Förderung eines angemessenen Selbstvertrauens durch das Anbieten von Lernaufträgen, die Erfolgserlebnisse ermöglichen
  + Erfolge beim Bearbeiten von Arbeitsaufträgen reflektieren, verbalisieren und sichtbar machen
  + Einsatz von Lernmaterial mit Selbstkontrolle
  + Ermöglichen von vielen Selbstwirksamkeitserfahrungen (z.B. Botenaufgaben, Wahlmöglichkeiten, Mitgestaltungsmöglichkeiten)
* Interesse
  + Bestehende Interessen (z.B. Pferde), nutzen und erweitern (z. B. Pferdegeschichte lesen, Rechenaufgaben mit Tieren)
  + Verwendung anschaulicher Materialien (z. B. Playmobil, Bildkarten)
  + Kommunikationssituationen im Unterrichtsgeschehen durch Partnerarbeit, Gruppenarbeiten, etc. schaffen, um Petras Mitteilungsbedürfnis zu nutzen
* Frustrationstoleranz
  + Fehlerfreundliches Verhalten, kritische Rückmeldungen vorsichtig formulieren
  + Erfolgserlebnisse ermöglichen, Vermeidung von Überforderung
  + Ausrichtung auf realistische, erreichbare Ziele
  + Konstruktiver Umgang mit Misserfolgen; Fokus auf Erfolge lenken

Weitere Empfehlungen

* Vorstellung beim Augenarzt sowie eine orthoptistische Untersuchung
* In der Tagesstätte viel Raum für Spielsituationen schaffen

# Literaturverzeichnis

Bundschuh, K. (2005): Einführung in die sonderpädagogische Diagnostik. 6. Auflage. München: Reinhardt.

Fleckenstein, J.; Jankuhn, S.; Meiering, S. & Scholz, H. (2017): Diagnostischer Leitfaden zur Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs. 2. überarbeitete Auflage. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag.

Kaufman, A. & Kaufman, N. (2015): Kaufman assessment battery for children – II Deutschsprachige Fassung. Pearson.

Rauer, W. & Schuck, K. D. (2004): FEESS 1-2. Fragebogen zur Erfassung emotionaler und sozialer Schulerfahrungen von Grundschulkindern erster und zweiter Klasse. Göttingen: Beltz.

# Eigenständigkeitserklärung

Hiermit versichern wir, dass wir die Arbeit in allen Teilen selbstständig gefertigt und keine anderen, als die in der Arbeit angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt haben. Die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken (dazu zählen auch Internetquellen) entnommen sind, wurden unter Angabe der Quelle, auch der benutzten Sekundärliteratur, als Entlehnung kenntlich gemacht. Sofern vorhanden, haben wir Zeichnungen, Kartenskizzen und bildliche Darstellungen entweder selbst gefertigt oder ebenfalls als Entlehnung gekennzeichnet.